



Dringlicher Antrag der Grünen-ALG

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 14. März 2019

von

Klubobmann Karl Dreisiebner

Betrifft: Verbesserung der Erreichbarkeit von Naherholungsgebieten

Der Grazer Gemeinderat hat sich in mehreren Beschlüssen mit großer Mehrheit dazu bekannt, den Thalersee samt Restaurant in den Besitz des Hauses Graz zu übernehmen und als Freizeitareal für die GrazerInnen auszubauen. Schließlich ist im Dezember des letzten Jahres auch der Beschluss gefallen, das derzeit bestehende, nicht mehr zeitgemäße und von der Substanz her doch recht desolate Restaurant am See neu zu errichten. Des Weiteren sollen der See, die Uferbereiche und sein näheres Umfeld von der Stadt saniert und für WanderInnen, SpaziergängerInnen und Ruhesuchende attraktiviert werden.

So begrüßenswert die Pläne hinsichtlich der Attraktivierung des Naherholungsgebietes ist, so traurig schaut es mit der Erreichbarkeit des Thalersees aus. Wenn man sich die Möglichkeiten ansieht, den Thalersee per Bus erreichen zu wollen, stellt man fest, dass man etwa an einem Freitagnachmittag ab Jakominiplatz nicht nur 47 Minuten mit den Bussen 40 und 48 benötigt, sondern dass man überhaupt nur alle 40 Minuten eine Verbindung vom Zentrum zum Thalersee hat. Sollte dann der Anschluss in Gösting von der Linie 40 auf die Linie 48 einmal nicht klappen, wird es mühsam. Der Bus Nr. 48 verkehrt nun einmal nur alle 40 bis 45 Minuten ab Gösting, bzw. retour vom Thalersee nach Gösting.

Das ist unseres Erachtens für Menschen, die den ÖV nutzen wollen oder müssen kaum zumutbar. Ähnliches gilt im Übrigen für die BewohnerInnen von Thal, die sich für den ÖV entscheiden wollen oder müssen und das schlägt sich natürlich im Modal Split jener nieder, die von Thal nach Graz pendeln bzw. die den Thalersee für ihre Freizeit nutzen wollen. Jeder Umsteigevorgang senkt die Bereitschaft, das Auto stehen zu lassen und den ÖV zu nutzen. Daher wäre eine Durchbindung der Buslinie 48 etwa zum Hauptbahnhof oder auch zu einer künftigen Straßenbahndstation Smart City –

Waagner-Biro-Straße eine wichtige Maßnahme. So könnten auch viele Fahrgäste im Nordwesten bedient werden, wie zum Beispiel die vielen SchülerInnen der Bulme-Gösting.

Anders verhält sich die Sache wohl bei der Erreichbarkeit des Plabutsch bzw. des Fürstenstandes, die mit öffentlichen Stadtbussen wohl nicht erschließbar sind. Folglich können viele ältere Menschen, Menschen mit Gehbehinderungen oder auch Familien, die mit dem Kinderwagen oder mit kleinen Kindern den Grazer Hausberg erleben und genießen wollen, dieses Ziel nur schwer oder gar nicht nutzen. Aber auch hier gäbe es Abhilfe, beispielsweise durch ein Shuttlebus- oder Rufbus-System, das ab Endstation Linie 40 in Gösting oder ab Endstation Linie 1 in Eggenberg nutzbar sein könnte.

Zumindest der Thalersee könnte zu den Hauptverkehrszeiten an den Werktagen sowie an den Wochenenden mit einem 15-Minuten-Takt angebunden werden, die Führung der Linie 48 bis in die Nähe der Stadtmitte wäre ebenso denkbar und zumindest einer Überlegung wert. Shuttle- oder Rufbussysteme sind in Graz nicht so gut eingeführt, aber auch hier sei auf das Modell ´Gust-Mobil´ verwiesen, das in wenigen Monaten beispielsweise auch in Straßgang und Puntigam angeboten werden wird.

Ich nehme an, wir sind uns darüber einig, dass es kein Naturgesetz ist, dass der Thalersee, Thal bei Graz oder eben auch der Plabutsch öffentlich nicht mit städtischen ÖV-Qualitäten erreichbar sind. Eine gute ÖV-Anbindung ist durchaus möglich und würde eine praktikable Alternative zum sehr umstrittenen und teuren Gondelprojekt in Sachen Erreichbarkeit von Naherholungsgebieten darstellen. Daher ist es sinnvoll und notwendig, sehr rasch eine Prüfung der Möglichkeiten und Fahrgast-Potenziale von verbesserten ÖV-Anbindungen bzw. Shuttle-Systemen durchzuführen.

Ich stelle daher namens des Grünen Gemeinderatsklubs folgenden

Dringlichen Antrag

1. Stadträtin Elke Kahr und die Abteilung für Verkehrsplanung sowie die Holding Graz Linien werden ersucht, die Verbesserung des Intervalls der Buslinie 48 von Gösting zum Thalersee auf zumindest 15 Minuten-Takt zu den Hauptverkehrszeiten und an Wochenenden sowie die Prüfung einer Durchbindung der enger getakteten Buslinie 48 zu einem zentralen innerstädtischen Umsteigepunkt – etwa zum Hauptbahnhof oder zur künftigen Straßenbahn-Endstation Smart City / Waagner-Biro-Straße zu prüfen.

2. Des Weiteren werden Stadträtin Elke Kahr, die Abteilung für Verkehrsplanung und die Holding Graz Linien ersucht, Kosten und Fahrgast-Potenziale für ein Shuttlebus- oder Rufbussystem auf den Plabutsch / Fürstenstand (evtl. vergleichbar dem Gust-Mobil) zu prüfen. Als Anfangspunkt für einen solchen Bedarfsverkehr werden städtischen Umsteige-Haltestellen wie Eggenberg (Linie 1) oder die zukünftige Straßenbahn-Endstation 'Smart-City' in der Waagner-Biro-Straße vorgeschlagen.

3. Über die Ergebnisse der Prüfung, inkl. einer Abschätzung der zukünftig möglichen Fahrgastpotenziale und der Betriebskosten ist dem Gemeinderat bis zur Juni-Sitzung ein schriftlicher Informationsbericht vorzulegen.